

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 11

Artikel: Die Kurskombination K 30 : dreissig lehrreiche Tage im Weiterbildungszentrum Riniken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kurskombination K 30, dreissig lehrreiche Tage im Weiterbildungszentrum Riniken

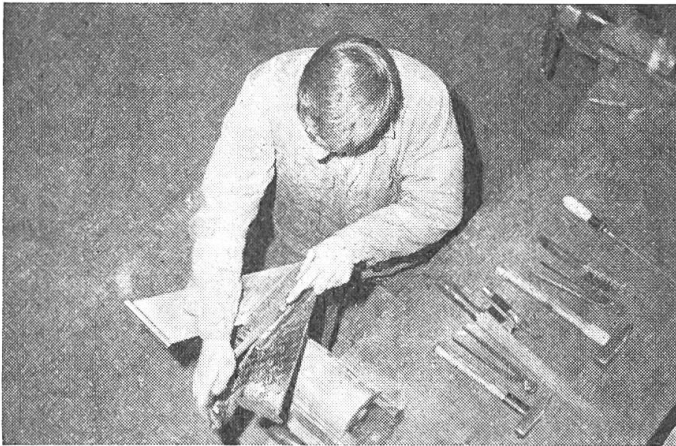


Es war am 14. November letzten Jahres, als ich mich im Weiterbildungszentrum des SVLT in Riniken einfand. Eine Schar «Burschen» von 18 bis 45 Jahren wurde vom Chef persönlich begrüsst. Herr Bühler stellte uns beide Kursleiter, die Herren Schmid und Fehlmann vor. Kurz danach begann die Einführung in das Elektroschweissen, wofür die ersten drei Tage reserviert waren. Wenn man zum ersten Mal einen Elektrodenhalter in den Händen hält und versucht, eine gerade Schweissnaht zu ziehen, nützt einem die einführende Theorie mehr, als man geahnt hat. Aller Anfang ist trotzdem schwer. Nach diesen Gehversuchen im Elektroschweissen wechselten wir über zum Autogenschweissen. Zuerst hatten wir einen gehörigen Respekt vor den beiden Gasflaschen. Aber bereits nach kurzer Zeit begriffen wir, dass bei rich-

tiger Handhabung keine Gefahr besteht. Herr Schmid prägte uns auch immer ein, dass beim Anzünden zuerst der Sauerstoffhahn und dann erst der Acetylenhahn zu öffnen sei und beim Ablöschen in genau umgekehrter Reihenfolge verfahren werde.

Die nächsten 10 Tage waren reserviert für die Metallbearbeitung. Während dieser Zeit konstruierten wir einen Unterstellbock und konnten so die eben erlernten Schweissarbeiten in der Praxis anwenden. Vorerst galt es aber das Material vorzubereiten. Sägen, bohren, feilen und schleifen gehörte ebenso ins Programm wie kurze theoretische Orientierungen über verschiedene Werkzeuge, unterschiedliche Metalle oder z. B. sanitäre Installationen.

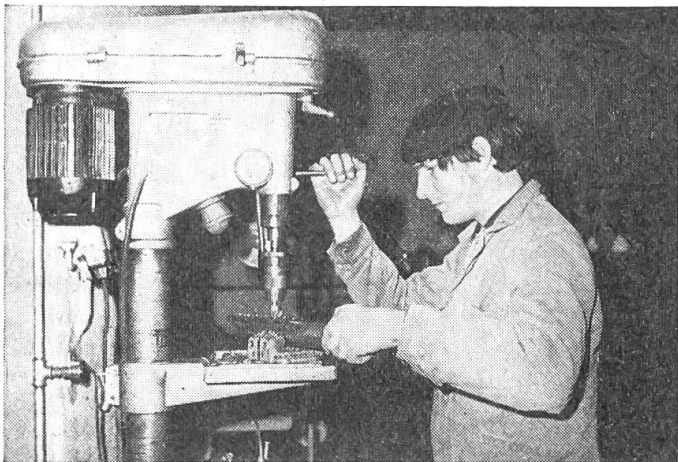
Im Anschluss an die Metallbearbeitung begann ein weiterer interessanter Abschnitt des Kurses. Repara-



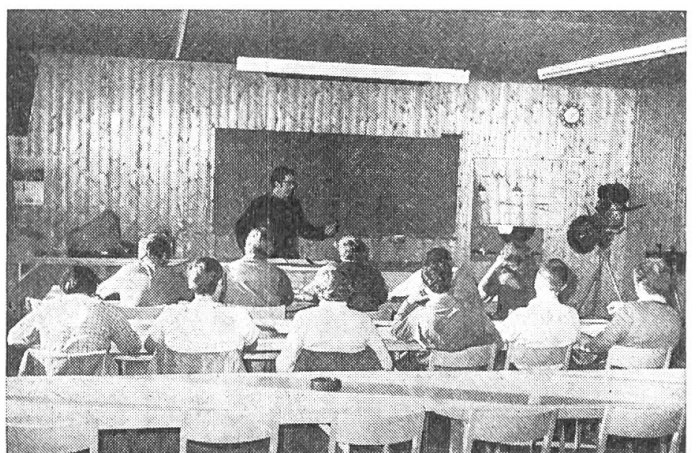
zeigt. An alten Maschinen können Schwierigkeiten auftreten, welchen der Ungeübte nicht gewachsen ist. Wie entfernt man z. B. ein auf der Welle ange-rostetes Zahnrad? Wenn selbst die Abziehvorr-ichtung nicht mehr hilft, kann guter Rat teuer sein. Nun in diesem Fall war er im Kursgeld inbegriffen. Eben-so viel Gewicht wurde auf eine richtige Ersatzteil-bestellung gelegt. In diesem Zusammenhang lernte jeder den Wert eines guten Ersatzteilkataloges ken-nen, welcher leider zu neuen Maschinen oft nur noch auf Drängen des Käufers geliefert wird.

Nachdem alle Ersatzteile vorhanden waren, beschäf-tigten wir uns einige Tage mit deren Montage. Am Ende des Kurses waren die Maschinen wieder im «Schuss» und manche täuschte mit ihrem neuen Farbanstrich sogar Neuwert vor.

In fließendem Uebergang konnte das letzte Kapitel, Traktoren (Diesel- und Vergasermotoren) in Angriff genommen werden. Zu diesen Themen gab es viel zu diskutieren. Während der Theorie über Diesel- und Ottomotoren, Direkteinspritzer, spezifischer Treib-



turen und Unterhaltsarbeiten an Maschinen, welche teilweise von Kursteilnehmern mitgebracht wurden. Ladewagen, Hochdruckpresse, Kreiselmähwerk und Maishäcksler waren vorhanden. Dass auch die De-montage einer Maschine ein systematisches Vor-gehen erfordert, wurde uns am Objekt deutlich ge-



stoffverbrauch, und Drehmomentverlauf, über gewöhnliche, synchronisierte oder sogar hydrostatische Getriebe, zu den verschiedenen Brems-, Kupplungs- und Hydrauliksystemen, wurden oft hitzige Stellungnahmen der verschiedenen «Markenvertreter» untereinander verteidigt. Das brachte Leben in die «Bude». Durch die geschickte Aufteilung von Theorie und Praxis verging die Zeit nur zu schnell.

So gäbe es noch viel zu erzählen, wie z. B. zur Orientierung über Kunststoffe durch Herrn Roth, die

Exkursion in die technischen Betriebe der SWISSAIR und die SBB-Reparaturwerkstätte, oder gar über den gelungenen Abschlussabend im gemütlichen Waldhaus.

Rückblickend kann ich in Uebereinstimmung mit meinen Kollegen sagen, dass sich der Einsatz dieser dreissig Tage zur Weiterbildung im Sektor Landtechnik gelohnt hat. Ich kann sie allen Interessenten empfehlen. Der Aufwand an Zeit und Geld wird sich in der Praxis mehr bezahlt machen. P.M.

Was man schon lange befürchtete, ist nun eingetreten...

Traktorenfabrik Bühler AG gibt auf

von O. Burgunder, Murten

Die Traktorenfabrik Bühler AG in Hinwil ZH wird auf Ende dieses Jahres die Herstellung von Traktoren aufgeben. Eine allgemein geschätzte schweizerische Traktorenfabrik wird damit verschwinden.



Abb. 1: Teilansicht der Fabrik in Hinwil ZH.

Heinz Buhofer, Präsident des Verwaltungsrates, stellt dazu fest: «... Und trotzdem — wir hatten noch nie so viele Bestellungen wie gerade gegenwärtig!».

Es ist auch Verwaltungsratspräsident Buhofer, von der Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG, welche Besitzerin der Bühler AG ist, der uns die Situation des Unternehmens schildert:

«Die Traktorenfabrik in Hinwil ZH wurde an die Maschinenfabrik Gebrüder Mägerle AG, Uster ZH, verkauft. Wenn die Fabrik ihre Bestimmung auch ändert,

so wird sie ihren Namen nicht ändern. Die neuen Besitzer wollen in den Lokalen von Bühler AG eine Maschinenfabrik einrichten. Die Uebernahme der Fabrik erfolgt auf den 1. Januar 1979. Das Personal, 85 Personen, wird durch die neuen Besitzer übernommen.»

Ersatzteil- und Reparaturdienst gewährleistet

Für die über 12 000 Bühler-Traktoren, welche zur Zeit in der Schweiz im Einsatz sind, ist der Ersatzteil- und Reparaturdienst für die Dauer von 15 Jahren garantiert. Diese Feststellung, um allfälligen Unsicherheiten zuvorkommen.



Abb. 2: Modell Bühler 685: die Nachfrage war unbefriedigend.